

„Waldumbau geht nur mit den Jägern“

Hubertusfeier Bayerns Landwirtschaftsminister Helmut Brunner spricht vor 200 Besuchern in Freihalden

VON JÜRGEN BIGELMAYR

Freihalden „Es geht nur mit und nicht gegeneinander.“ Bayerns Ernährungs-, Landwirtschafts- und Forstminister Helmut Brunner hat bei der Hubertusfeier des Jagdschutz- und Jägervereins Günzburg am Samstagabend in Freihalden die Jägerinnen und Jäger aufgefordert, mit den Waldbesitzern „guten Kontakt zu pflegen“. Nur „im Dialog der Partner“ könnten die Herausforderungen, die sich im Wald stellen, in beiderseitigem Interesse und im Sinne der Gesamtgesellschaft gemeistert werden.

Staatsminister Brunner sprach in seiner Hubertusrede vor rund 200 Besuchern im Sportheim des SV Freihalden zum Beispiel das Problem der ausufernden Wildschweinpopulationen an. Es führe kein Weg daran vorbei, die Schwarzkittel zu dezimieren. Dazu müssten Jäger und Forstbesitzer „an einem Strang ziehen“.

Gleiches gelte für den „dringend notwendigen“ Umbau der Nadelholzreinbestände in klimatolerantere Mischwälder. Auch hier seien die Waldbesitzer auf die Unterstützung der Jäger angewiesen. „Der Umbau

geht nur mit, nicht gegen die Jäger“, betonte Minister Brunner.

Sein Ziel sei eine natürliche Verjüngung möglichst ohne Zäune. Eingezäunte Bereiche erhöhten nämlich den Verbissdruck auf den ungeschützten Jungwald. Dabei baut Brunner statt vieler staatlicher Vorgaben auf einvernehmliche und maßgeschneiderte Lösungen vor Ort.

Auch bei den Abschussplänen aus dem forstlichen Gutachten will der CSU-Minister eigenverantwortlichem Handeln Vorfahrt gewähren.

Dass sich die Verbissituation in den letzten Jahren „erheblich verbessert“ habe und es um die Verjüngung im Wald „im Großen und Ganzen nicht schlecht bestellt“ sei, bezeichnete Brunner auch als Verdienst der Jäger.

Der Fokus, so machte der Landwirtschaftsminister deutlich, dürfe jedoch nicht einseitig auf dem Schutz des Nutzwaldes liegen. Vielmehr „müssen wir auch darauf achten, dass wir für unsere Wildtiere lebenswerte Räume erhalten oder wenn nötig neue schaffen“. So habe

er vor, Schonstreifen auf Ackerflächen am Waldrand zu fördern. Mit dieser neuen Art der Waldrandgestaltung solle das Äsungsangebot für das Wild verbessert und gleichzeitig die Jagd, vor allem auf Wildschweine, erleichtert werden.

Dass infolge eines einschlägigen Urteils des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte das „bewährte System“ der Jagdgenossenschaften und Jagdreviere zugunsten der Flächeneigner ausgehebelt und „das Bundesjagdschutzgesetz auf den Kopf gestellt“ werde, das will

Brunner mit allem ihm zur Verfügung stehenden Mitteln verhindern.

Der Vorsitzende des Jagdschutz- und Jägervereins Günzburg, Manfred Borchers, versprach, die Jäger würden ihren Beitrag zum Waldumbau leisten. Er kritisierte allerdings das Prinzip „Wald vor Wild“; es müsse stattdessen heißen: „Wald mit Wild“.

Die Hubertusfeier im Freihalden Sportheim, welche die Hegegemeinschaft Jettingen mit ihrem Leiter Herbert Winter ausrichtete, klang mit Tanzmusik der Horst-Heise-Band aus. Den offiziellen Teil des „Grünen Abends“ hatten die Jagdhornbläser des Jagdschutz- und Jägervereins musikalisch umrahmt.

Sie knüpften dabei an die unmittelbar vorangegangene Hubertusmesse in der fast vollen Freihalden Pfarrkirche an, die sie ebenfalls mitgestaltet hatten.

Zelebrent war Pfarrer Monsignore Wolfgang Miehle. In seiner Predigt skizzierte er das Leben des heiligen Hubertus von Lüttich, das in zweierlei Weise beispielgebend sei: in seinem selbstlosen Dienst für Gott und die Menschen und in seinem bewahrenden Eintreten für die Schöpfung.

Die Geehrten

- Das **Vereinsehrenzeichen in Bronze** erhielten: Walter Vottner, Alfred Allgaier, Bettina Schulz und Jettingen-Scheppachs Bürgermeister Hans Reichhart.
- Die Ausführung in **Silber** bekamen: Angelika von Stetten und Herbert Winter.
- Für seine **50-jährige Mitgliedschaft** im Jagdschutz- und Jägerverein Günzburg wurde zudem der Ehrenvorsitzende Lothar Reiner ausgezeichnet. (bj)



Geehrte und Ehrende bei der Hubertusfeier: (von links) Herbert Winter, Lothar Reiner, Bettina Schulz, Staatsminister Helmut Brunner, Walter Vottner, Angelika von Stetten, Alfred Allgaier, Bürgermeister Hans Reichhart und Vereinsvorsitzender Manfred Borchers.

Foto: Jürgen Bigelmayer